

Obstbau - Warndienst vom 25. Juli 2014**21/2014****Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*) an Kirschen und Zwetschgen**

Die Meldungen von Kirschessigfliegenbefall auf Kirschen und **bereits erste Zwetschgen** nehmen nun auch im Aargau täglich zu. **Früchte weisen Einbohrstellen auf und die Früchte saften beim Berühren und sind viel weicher als gesunde Früchte.**

Es gilt deshalb **erhöhte Alarmbereitschaft. Ueberprüfen auch Sie ihre Steinobstkulturen und nun auch Zwetschgen auf Befall, auch wenn in den Köderfallen keine Fliegen gefangen wurden, da dies durchaus möglich ist.**

Ein Fanggürtel kann helfen die Einwanderung des Schädlings abzumindern. Die Methode ist für den Kirschenanbau und Zwetschgenanbau allerdings als alleinige Massnahme sicher nicht ausreichend. Es fehlen zudem praktische Erfahrungen mit dieser Methode im Steinobstanbau.



Fotos: Markus Hunkeler, FSO LU, Hagen Toss FSO ZH

In unserem Kirschessigfliegen Monitoring im Aargau haben wir seit KW 23 (9. Juni 2014) an 7 Standorten im Obstbau (Steinobst) Fallen zur Überwachung der Kirschessigfliege.

In KW 27 also 4 Wochen später verzeichneten wir die ersten Fänge in Leuggern (Kirschen 1 Fang), in Kaisten (Kirschen 2 Fänge) in Künten (Kirschen 1 Fang). Im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich weniger.

Die meisten Fänge wurden in Kaisten (Kirschen) und Zeiningen (Kirschen) in den ersten 2 Juliwochen registriert. Genau zu dieser Zeit erhielten wir vermehrt Befallsmeldungen aus der Produktion von Tafelkirschen und Mitte Juli bereits die erste Befallsmeldung an Frühzwetschgen aus dem Bezirk Rheinfelden.

Ab der 3. Juliwoche sind die Fänge eher rückläufig, was vermutlich auch auf die Obststart zurückzuführen ist, d.h. Aprikosen, Pfirsich, Nektarinen und Zwetschgen sind allenfalls weniger attraktiv für die KEF.

Vorkehrungen und Hygienemassnahmen:

- **Überwachung der Zwetschgenkulturen mit Köderfallen. Dies ist besonders wichtig in der Nähe von Kirschenkulturen und Kirschbäumen.** Bei ersten Fängen Fanggürtel für Massenfang mit Fallen einrichten.
- **Befallene und beschädigte Früchte nicht an den Bäumen hängen lassen und keine Vermehrungspotenziale in den Parzellen schaffen bzw. lassen.**
- **Geerntete Früchte Kirschen, Zwetschgen sollten umgehend in den Kühlraum.**
- **Ernteintervalle kurz halten und besonders auch sauberes und vollständiges abernten.**

Früchteprobe

1. Aus Parzelle ca. 25 – 50 Früchte entnehmen
2. Früchte müssen intakt sein und dürfen keine sichtbaren Schäden aufweisen (Verwechslung mit einheimischen Essigfliegen vermeiden!)
3. Probe in dicht schliessbarer Plastiktüte (z.B. mit ZIP-Verschluss) aufbewahren und ggf. 48 h bei Raumtemperatur bebrüten (Schlupf der Eier sicherstellen!)
4. Anschliessend: Plastiktüte mit warmem Wasser füllen und 2-3 h stehen lassen (Larven verlassen die Früchte & ertrinken)
5. Inhalt durch grobes Sieb (hält Früchte zurück) in einen geeigneten Auffangbehälter abgiessen; Früchte und Sieb auf Larven kontrollieren und evtl. nachspülen
6. Warten bis Larven auf Boden des Auffangbehälters abgesunken sind; überständiges Wasser abgiessen und Larven auszählen oder aufgefangenes Wasser durch Teesieb filtern und Probe in weissem Tupperware mit wenig Wasser auszählen.

Empfehlung

Ueberprüfen auch Sie ihre Steinobstkulturen und nun auch Zwetschgen auf Befall, auch wenn in den Köderfallen keine Fliegen gefangen wurden, da dies durchaus möglich ist.

Am meisten Sorgen bereiten uns die ungeernteten Kirschhochstammbäume welche die KEF anlocken.

Wenn die KEF einmal in der Obstanlage ist kann man den Befall dieses Schädlings mittels Massenfang (ca. jeden 2. Obstbaum) kaum mehr reduzieren, weil die reifen Früchte einfach zu attraktiv sind gegenüber dem Lockstoff. Die Massnahmen müssen deshalb präventiv (sofort nach dem ersten Auftreten der Kirschessigfliege in der näheren Umgebung) umgesetzt werden.

Bei den Pflanzenschutzbehandlungen ist eine genaue Ausnutzung der 1-wöchigen Wartezeit von Audienz entscheidend für den Bekämpfungserfolg. D.h. Applikationen möglichst genau 1 Woche vor Erntebeginn der entsprechenden Sorte einplanen. Grosse Sortenblöcke müssen wegen der Ernteabfolge allenfalls unterteilt (1-3 Tage später) behandelt werden. Diese Erkenntnisse sind wichtig für die bevorstehende Zwetschgensaason (gilt auch für Aprikosen, Pfirsich und Nektarinen).

Chemische Bekämpfungsmassnahmen

Die Erfahrung aus anderen Ländern zeigt, **dass die chemische Bekämpfung der Kirschessigfliege sehr schwierig und nur als letzte Massnahme in Betracht zu ziehen ist**. Mit der Allgemeinverfügung des BLW vom 31.3.2014 wurden befristet für die Saison 2014 (bis 31.10.2014) nachfolgende Pflanzenschutzmittel für einen beschränkten Einsatz (mit Auflagen) **im Steinobst bewilligt**:

- Alanto (0.025%), Wartezeit 2 Wochen (max. 2 Anwendungen)
- Gazelle (0.02%), Wartezeit 2 Wochen (max. 2 Anwendungen)
- Audienz (0.02%), Wartezeit 1 Woche (max. 2 Anwendungen; Achtung Bienentox!)
- Parexan N (0.1%), Wartezeit 3 Tage (max. 3 Anwendungen)
- Pyrethrum FS (0.05%), Wartezeit 3 Tage (max. 3 Anwendungen)

Da in den Vorjahren im Kirschen- und Zwetschgenanbau in der Schweiz bisher kaum Befall festgestellt werden konnte, liegen auch keine gesicherten Praxiserfahrungen für den Einsatz dieser Mittel vor und die Wirksamkeit kann nicht garantiert werden!

Der Einsatz von Insektiziden gegen die KEF sollte nur im Notfall und als letzte Massnahme in Betracht gezogen werden, **da die Früchte vor allem erst kurz (wenige Tage) vor der Ernte für die KEF attraktiv genug sind**.

Die chemische Kirschessigfliegenbekämpfung ist nur bei nachweislicher Präsenz des Schädlings in der Anlage oder in der Überwachungsfallen und mit Sonderbewilligung des Landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg, Obstbau bewilligt. Unbedingt Auflagen und Wartezeiten einhalten!!

Massnahmen für Zwetschgen und Steinobst allgemein.

- **Fanggürtel wenn noch nicht erfolgt sofort aufstellen.**
- **Allenfalls Zwetschgen-, Aprikosen-, Pfirsich- und Nektarinenkulturen seitlich einnetzen, wenn Hagelnetz vorhanden ist.**
- **Behandlung gem. Allgemeinverfügung vom 31.03.2014 einplanen: Audienz 0.02% bez. 0.32 lt/ha (max. 2 Anwendungen; Achtung Bienentox!)**
- **Ernte gut organisieren (Personal planen), pflückreif ernten.**

Massenfänge haben in Obstanlagen bei fortgeschrittenem Reifestadium keine ausreichende befallsreduzierende Wirkung mehr.

Es ist deshalb wichtig, dass diese KEF auch in Steinobstkulturen mit Fallen regelmässig überwacht wird (Informationen hierzu auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch um rechtzeitig die geeigneten Massnahmen einleiten zu können.

Melden Sie uns Fallenfänge und Fruchtschäden von Kirschessigfliegen in ihren Kulturen.

Die **aktuellen Fangzahlen bzw. Gemeinden mit gemeldeten Fruchtschäden finden sie unter dem unten aufgeführten Link** (die Liste wird mindestens wöchentlich aktualisiert): Es besteht auch die Möglichkeit Fänge und Fruchtschäden in der Liste einzutragen.

http://docs.ogle.com/spreadsheet/ccc?key=0An-h_L754TzqdHpOQTN1X2VLbjLbU96TFR0UljWFE&usp=sharing#gid=1

Kontaktieren sie das Landw. Zentrum Liebegg, Obstbau vor einem Insektizideinsatz und beantragen sie allenfalls eine Sonderbewilligung!

Köderfallen sind erhältlich bei www.papst.ch, www.becherfallen.ch sowie auf Bestellung in jeder Landi. Beachten Sie auch das Merkblatt im IP-Betriebsheft Obstbau 2014-2015.



Kirschessigfliegen-Falle (*Drosophila suzukii*) im Eigenbau:

Leere, durchsichtige 5 dl PET-Flaschen. ElektrolötKolben mit relativ geringer Hitze wählen (z.B. 370° C). Lötspitze sollte möglichst fein und zugespitzt sein. ElektrolötKolben aufheizen. In oberer Flaschenhälfte ringförmig ca. 8 – 10 kleine Löcher (ca. 3 – 4 mm) hineinschmelzen, ev. auf einer Seite ohne Löcher (geht besser zum Ausgiessen). Im Flaschenhals nochmals 2 gegenüberliegende Löcher für den Draht schmelzen (oder als Alternative: Schnur um Halschenhals befestigen)

Lockstoff:

eigene Mischung mit 1/3 Obstessig, 1/3 Rotwein, 1/3 Wasser und 10 Tropfen Abwaschmittel pro Liter.

Standort:

Wir empfehlen die Köderfalle ausserhalb der Kirschen- bzw. Zwetschgenanlage am Rand aufzuhängen. Bei Fängen kann anschliessend auf Massenfang mit einem "Fanggürtel" von Köderfallen im Abstand von zirka 5 – 6 m umgestellt werden.



Kontrolliert wird auf die männlichen Kirschessigfliegen mit den schwarzen Punkten am Flügel.

Bild: männliche Kirschessigfliege mit den schwarzen Punkten am Flügel.

Weitere Informationen unter: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch

Hagelschlag

Nach Hagelschlägen empfehlen wir sofort eine Behandlung mit *Captan*, *Folpet* oder *Flint* auszubringen, zeitlich unabhängig von der letzten Spritzung. Beim Steinobst *Flint* 0.025 % (0.4 kg/ha) dosieren.

Beim Steinobst wegen der Wartefrist *Teldor* (ohne *Delan*) bis 10 Tage vor der Ernte einsetzen. (Bis 3 Wochen vor der Ernte kann *Teldor* + *Delan* eingesetzt werden. *Delan* wirkt gegen Bitterfäule nicht aber *Teldor*). In jungen Kirschenkulturen nach Hagelschlag nach Rücksprache mit uns sofortige Behandlung mit 1.6 kg (0.1 %) *Kupfer* 50 % ausbringen.

In Feuerbrandgebieten sofortige Behandlung bei Aepfel, Birnen mit einmal *LMA* (*Kaliumaluminiumsulfat*) 1.25% (20 kg/ha) bis spätestens 30. September oder mit 0.125 % (max. 2 kg/ha) *Kupfer* 50 %, welches aber zu Berosungen auf den Früchten führen kann. In Parzellen mit geringeren Schäden (Tafelobst noch möglich) 0.019 % (max. 0.3 kg/ha) *Kupfer* 50 % behandeln. Kupfer nicht bei heisser Witterung über 25°C ausbringen.